

19. Januar 2012

"Singen hat in Oberrotweil Tradition"

Mit einem Bankett eröffnete der Sängerbund die Feiern zum 150. Geburtstag / Urkunden vom Badischen und Deutschen Sängerbund.



Hans-Peter Hartung (Mitte), Präsident des Breisgauer Sängerbunds, überreichte Axel Killian (rechts) und Edgar Jäger vom Oberrotweiler Sängerbund Urkunden des Badischen und Deutschen Chorverbands zum 150. Geburtstag des Vereins (linkes Foto). Erwin Vogel (rechts) von der Kaiserstühler Sängerrunde zeichnete Peter Immele aus, der seit 25 Jahren im Oberrotweiler Sängerbund aktiv ist. Foto: Benjamin Bohn

VOGTSBURG-OBERROTWEIL. Seit 150 Jahren gibt es den Oberrotweiler Sängerbund. Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten luden die Sänger zu einem Festbankett in der Halle ein. Neben zahlreichen Glückwünschen und Geschenken gab es an dem Abend auch viel Gesang und Musik.

"Das Singen ist eine Leidenschaft, die es ermöglicht mit Alt und Jung den Spagat zu wagen hinweg über deutsches, englisches und romantisches Liedgut bis hin zu Schlager oder Pop", beschrieb Axel Killian, Vorsitzender des Sängerbunds, seine Leidenschaft, die er mit den Vereinskameraden teilt. "Lasst uns weiter die Freude am miteinander Singen teilen", betonte er und übergab das Mikrophon an das junge Moderatorentrio Lukas Riplinger, Max Killian und Manuel Meyer.

"Vogtsburg ist ohne Frage eine Hochburg des Gesangs und der Musik", sagte Bürgermeister Gabriel Schweizer. Das Engagement der Sänger sei nicht hoch genug einzuschätzen, betonte der Rathauschef und überreichte gemeinsam mit Ortsvorsteher Arno Landerer einen Weingruß und eine Spende für ein neues Stück.

Landerer blickte auf die Historie des Vereins zurück. In humorvoller Weise erinnerte er an Anekdoten und spickte seinen Vortrag mit Verweisen auf einige Lieder. "Singen im Original ist eine wunderbare Form des Atmens", brachte es der Ortsvorsteher auf den Punkt.

"Singen ist Tradition am Kaiserstuhl und besonders in Oberrotweil", betonte Hans-Peter Hartung, Präsident des Breisgauer Sängerbundes. Der Oberrotweiler Männerchor gehöre zu den "Gründervätern" der Gesangsbewegung. Für das 150-jährige Bestehen werde dem Verein die Conradin-Kreutzer-Tafel beim Landesmusikfest in Nagold verliehen. Außerdem überreichte Hartung Urkunden des Badischen und des Deutschen Sängerverbands an den Vorsitzenden Axel Killian und Stellvertreter Edgar Jäger.

Glückwünsche der Vereinsgemeinschaft überbrachte Fritz Sacherer, Vorsitzender der Winzerkapelle. Immer wieder hätten die Vorsitzenden des Sängerbundes auch den Vorsitz in der Gemeinschaft der Vereine übernommen, wofür er sich bedankte. Sacherer überreichte eine Schärpe für die Vereinsfahne.

"Es freut uns von Herzen, dass ihr das kirchliche Leben begleitet und unterstützt", betonte Peter Galli. Der Sprecher des Gemeindeteams erinnerte unter anderem daran, dass an Heilig Abend oder beim Patrozinium der Chor stets mitwirke. Als Geschenk hatte er Wein aus den Jubiläumsjahrgängen, einen Badischen Kreuzer und einen amerikanischen Cent – Symbol für die Auswanderer – aus dem Gründungsjahr dabei.

Mit "Musik, du heilige Kunst" sang sich der Sängerbund selbst ein Ständchen. Dirigiert von Andreas Domnick, sorgten die Sänger mit "Im Abendrot" für romantische Stimmung. Passend zum Motto des Abends wartete der Kirchenchor mit Dirigent Clemens Mürb mit einem "Festgesang" auf. Der Chor swingte mit "Good Night Sweetheart, I have to go" und gab unter anderem Liebeslieder von Billy Joel bis Johannes Brahms zum Besten. Mit einem Marsch und harmonischen Klängen gratulierte die Winzerkapelle, dirigiert von Sebastian Ruf.

Gasthöre überbrachten musikalische Glückwünsche

Im zweiten Teil überbrachten die Gasthöre musikalische Glückwünsche und überreichten Geschenke. So gab der Männergesangverein Oberbergen mit seinem Dirigenten Max Gut das Fischerlied "Vicin'ò Mare" zum Besten und unterhielt mit "Ich trinke den Wein nicht gern allein". Mit "Wo Musik erklingt" wartete der Männergesangverein Neuershäusen auf. Außerdem sang der Chor mit seinem Dirigenten Maki Kobayashi das Lied "Die Rose" und hatte neben einem spanischen Tanzlied auch "Der Hahn von Onkel Giacometo" im Repertoire. Der Oberrotweiler Sängerbund ist Patenverein der Chöre aus Oberbergen und Neuershäusen.

Die freundschaftliche Verbindung zum gemischten Chor aus Gächlingen kam durch Andreas Domnick zu Stande, der die Schweizer einst dirigierte. Heute gibt Richards Secrist den Takt in dem Verein vor, der mit "Swinging Switzerland" für Stimmung sorgte. Auch ein Arrangement des Volkslieds "Hans im Schnokenloch" und "Barbarain" kamen gut an.

"Ich will nen Cowboy als Mann" forderten die Vogtsburger "Misstones" mit ihrer Dirigentin Anne Höveler. Dass die Damen auch auf Schokolade stehen, bewiesen sie beim "Lied vom Naschen". Zum Träumen brachten die Sängerinnen das Publikum mit der Komposition

"Ademus".

Ehrungen: Seit 25 Jahren singt Peter Immele im Oberrotweiler Chor, wofür ihm Erwin Vogel, stellvertretender Vorsitzender der Kaiserstühler Sängerrunde, und Hans-Peter Hartung vom Breisgauer Sängerbund eine Urkunde und Ehrennadel überreichten. "Ich will auch weiterhin kräftig mitwirken und mitsingen", betonte Immele, der von 1995 bis 2002 dem Sängerbund vorstand.

Autor: Benjamin Bohn